

# Zinsrödel des Frauenklosters zu Engelberg

Autor(en): **Vogel, Adalbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **37 (1882)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-113667>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Binsrödel

des

Frauenklosters zu Engelberg.



Mitgetheilt

von

P. Adalbert Vogel, Stiftsarchivar.





## Zinsrödel des Frauenklosters zu Engelberg ab Gütern in Unterwalden, Uri und im Haslithal, im 14. Jahrh.

Der verewigte Herr Archivar Schneller sel. hat aus einem Codex vom Jahre 1345 die Nekrologien, Vergabungen und Jahrszeitstiftungen des ehemaligen Frauenklosters zu Engelberg im XXVI. Bd. des Geschichtsfreundes zum Abdrucke gebracht und die Bemerkung beigefügt, er gedenke die 4 letzten Blätter dieses Codex, welche die Zinsrödel dieses Gotteshauses ab Gütern in Unterwalden, Uri und im Haslithal enthalten, später nachzutragen. Dies unterblieb aber, und wir glauben daher, das Versäumte nachholen und die interessanten Rödel im Geschichtsfreund ebenfalls veröffentlichten zu sollen.

Die in den Anmerkungen beigefügten Aufschlüsse über die Lage und jetzige Benennung der zinspflichtigen Güter oder Grundstücke in Alpnach und Nidwalden, insoweit sie bis auf die theilweise veralteten und längst verschollenen Namen noch möglich waren, sind das Ergebniß der durch die Hochw. Herren A. Röchler, Pfarrhelfer in Kerns und Kaplan Ant. Odermatt in Stans angestellten Forschungen, deren gefällige Mittheilung wir ihnen hiemit bestens verdanken.

### A.

Dis sint die zinse ze vnderwalden gelegen. <sup>1)</sup>

von her peter von wallis hein wir 1. lib. vff einem guote ze Bürren <sup>2)</sup> gelegen an dem veld, dar vff der Stadel stat.

von her hartman dem Meier von Stans Ritter einen halben Centiner anken von zwelf rindern Alpe ze Arne. <sup>3)</sup>

von volrich von Herzingen VIII. ß. vnd 1. lib. von dem guote ze Buochs vnder der furun, das da stoffz an Spilmatters guot.

<sup>1)</sup> roth geschrieben.

<sup>2)</sup> Büren, Filiale d. Pfarrei Stans.

<sup>3)</sup> Arni, Alp zu Engelberg gelegen, die früher dem dasigen Männerkloster gehörte.

wir hein ouch von her Jacob seligen von husen<sup>1)</sup> X. f. vnd von fro Adelheid der phunginun tochter X. f. vnd von fro katherinun von Schoenenwert vnd fro Annun von Ablikon<sup>2)</sup> VIII. f. von guetern der namen hie nach gescriben stant. In trenki<sup>3)</sup> einen matpleß. vnd vff ein knoewe<sup>4)</sup> einen matpleß. vnd den acher in der matten ze lükon.<sup>5)</sup> vnd ze buocholz<sup>6)</sup> das acherlant. vnd das matland.

von her Gelwan von ast XIII. f. von der alpe ze Entschglon.<sup>7)</sup> vnd den herren als vil.<sup>8)</sup>

von Cuonrad von Lindouwa vnd von vro (Frau) Mechtild finer wirtin X. f. ab dem guote an der ledi ze Niderwile.<sup>9)</sup>

1) Hausen, am Albis, Kt. Zürich.

2) In der Pfarre Regensdorf, Kt. Zürich.

3) So hieß der schöne Alpenkomplex auf Wiesenberg, einer Filiale von Stans; heute in dem Volksmunde mit einiger Version Treuchi genannt.

4) Das heutige untere und obere Kunu, zwei Alpen auf Wiesenberg, südlich vom Stanserhorn gelegen.

5) Dieser Name ist heute noch einem f. g. Vorsäß (Voralp) auf Wiesenberg geblieben mit dem daran stoßenden Mattland Lückenboden. Von da schrieb sich ein erloschener Geschlechtsname, z. B. Welte von Lükon, 1336 als Zeuge (Gschtsfr. XIV. 245.); 1441 Jenni von Lükon ebenfalls als Zeuge (Arch. Nidw.); Claus von Lükon fällt 1444 bei St. Jakob an der Birs.

6) Im Volksmunde Buocholz, ein Güterkomplex zu Büren unter dem Bach und sich an diesen anlehnend. Von daher nannte sich ein schon längst erloschenes Geschlecht. So kennen wir urkundlich um 1330 eine Richenza von Buchholz, Klosterfrau in Engelberg; 1350 Wolrich von Buchholz als Zeuge (Gschtsfr. XIV. 245. u. a. m.)

7) Engstlen, eine am Fochpasse zwischen Engelberg und Meiringen gelegene und zum Oberhasli gehörige Alp.

8) Den Klosterherren ebensoviel.

9) Niderwil, ein Theil der Filialgemeinde Dallenwil, war ein Weiler (villa) mit mehreren umliegenden Hofstätten und der Stammsitz eines edeln Geschlechtes. Die Stammburg, wovon die letzten Ueberreste von Kirchmeier Rem. Odermatt († 1844) abgebrochen wurden, stand an der nordöstlichen Ecke des Mühlehauses oberhalb der neuen Na-Brücke. Wir finden schon 1244 H. und W. von Nidirwil (Arch. Engelberg). Dieser Name ist nun verschollen und an dessen Stelle die Benennungen: Mühle, Mühlimattli, Dürrennagel u. s. w. getreten. Die Ledi ist noch so benannt und liegt im Theile von Niderwil auf der linken Seite des Steinibaches zu oberst im heutigen Dallenwil.

von Heinrich ab Burgen hein wir VIII. f. von dien guetern, den man spricht ab winlins matte. vnd von einem acher den man spricht am henfler ze Koren<sup>1)</sup> gelegen.

von Ruodolf Studer X. f. vnd die priester X. f. von dien guetern dú hie nach gescriben stant. drú acher stúki vffen varne buel ze altfeldon<sup>2)</sup> gelegen. den luff im Steine<sup>3)</sup> zwiscent dien gedmer.<sup>4)</sup> das lang stúki an dien Swanden.<sup>5)</sup>

von Johans zigmanger von zürich j. lib. das gat ab Oswaldz Toglis guote ab dem guote vfen Niede das nit dem gaden in sinen hegen lit.<sup>6)</sup>

von wernher von Rickenbach 1. lib. vff dem guote ze frongadme.<sup>7)</sup>

Wir hein von Swester annon Tremellinon vnd von swester mechtild wolfeipschinon X. f. vff des vofingers guote vff Burgen<sup>8)</sup> vnd von Swester Mechtild von niderwile XV. f. vff demselben guote. vnd von fro Mechtild in dem hofe von kerns X. f. ouch vff demselben guote. von Swester annon von Elsas vnd ir muter X. f. von dien guetern die hie nach gescriben stant. von dem acher der da heisset Katolbacher vnd von dem ober acher halben die walthers buelers waren von nideren Burren.

Wir hein von Johans Brandes VIII. f. die hörent an die

<sup>1)</sup> Koren, ein Weiler mit einer Kapelle zu Ennetmoos, Pfr. Stans.

<sup>2)</sup> Altfeldon, jetzt Altsellen genannt.

<sup>3)</sup> Steini liegt links unterhalb der St. Foderkapelle auf Altsellen. Fuß ist ein Ried oder s. g. Streuipflanz, darum heißt man eine Fuß auch „Riedfuß“.

<sup>4)</sup> Gedmer, in der Volkssprache der plural von Gaden d. h. Viehstall.

<sup>5)</sup> Wahrscheinlich ein Stück des Gutes Schwanden 'ob St. Foder gemeint.

<sup>6)</sup> scheint auf Altsellen oder Oberrickenbach zu liegen. Der bezügliche Kaufbrief v. 31. Mai 1342, in welchem Oswald Togli den „geistlichen lüten des Gotzhuß von Engelberg“ sein Gut auf dem Niede verkauft und gegen obigen Zins wieder als Erblehen nimmt, ist von Wolrich, Ammann von Wolfenschießen bestiegelt. (Arch. Engelb.)

<sup>7)</sup> Dieser Name hat sich in dem „Gadmen“ auf Ober-Rickenbach noch bis auf heute erhalten. Auch in Niederbüren gibt es ein Gadmen. Frongadmen-Herren-Gadmen.

<sup>8)</sup> Brief v. 27. Dez. 1328 von Abt Walthar bestiegelt. (Arch. Engelb.)

wachskerzen,<sup>1)</sup> vnd sint gelegen ze Telwile<sup>2)</sup> vff dem guote so da heisset dü (die) hurst.<sup>3)</sup>

von fuester (Schwester) katherinun der hafnerrun hein wir XXX. ß. ein lib. vff biterolfs halten. vnd vff den huenersedel. vnd vff dem stufin ze swanda.<sup>4)</sup> vnd X. ß. von dem guot dem man spricht im kretlin<sup>5)</sup> vnd ist gelegen ze tellenwile.

Von her Arnold von Steinimur,<sup>6)</sup> vnd von Swester Agnesen finer thochter hein wir ein phunt von dem guote das lit vff emmueten ze nideren funwal.<sup>7)</sup>

Von bruoder walthar zuber ein phunt (Pfund) dero gant X. ß. von lutersee, vnd X. ß. ab dem zingeln.<sup>8)</sup>

Von Swester katherinun von buochß X. ß. von dem guote ze eggenburg.<sup>9)</sup>

Von Swester Stun von Notenburg X. ß. von zehen rinder alpa ze Steina,<sup>10)</sup> vnd V. ß. von dem acher hinder wingarß buel gelegen.<sup>11)</sup>

1) Vrgl. Vergabungen im Gschtsfr. Bd. XXVI. 270. Winterm. 29

2) Ist der eine Theil von Dallenwil, zur rechten Seite des Steinibaches liegend; es war auch der Sitz eines auftauchenden Geschlechtes dieses Namens. 1327. 2. Oct. empfängt ein Heini von Tellenwile vom Kloster Engelberg ein Erblehen (Arch. Engelb.). Der Name Tellewil wurde später auch auf Niderwil übertragen.

3) Hurst heißt das Gut, auf welchem die jezige Filialkapelle sammt Pfrund- und Sigristenhaus zu Dallenwil steht. Man schrieb auch Hursti, gegenwärtig aber Hurschli. — Um 1408 lebte in Dallenwil ein Jenni Hurschler (Hurschler), jetzt leben deren viele in Engelberg.

4) Biterolf, Huenersedel und Swanda sind verschollene Namen von Gütern, die wahrscheinlich ebenfalls zu Dallenwil gelegen sind.

5) jetzt Krettlig genannt, Heu- und Niedland zu Dallenwil.

6) Ober- und Nieder- Steinmuer, — zwei Dörfer im zürcherisch. Amte Regensberg.

7) Diese Benennung ist auf Emmetten noch bekannt.

8) Erblehenbrief von 1301. (Arch. Engelb.) — Lutersee und Zingel sind 2 zu Nidwalden gehörige Alpen bei Engelberg.

9) Mehrere Matten in der Kniri ob dem Flecken Stans tragen heute noch diesen Namen. Wo aber daselbst die Stammburg der Edlen von Eggenburg gestanden, ist unermittelt. Laut Brief vom 23. Juni 1341 durch Ammann Ulrich von Wolfenschießen besiegelt, verkauft Klaus von Eggenburg dem Gotteshaus Engelberg folg. Güter: das Gut ob dem Banholz dem man spricht im Horati; den Acher mit dem huß in der Hoffstete; die Matten under der Mure und der Acher hinder dem städel. (Arch. Engelb.)

10) Steinalp bei Niederrickenbach.

11) ist schwer zu bestimmen; weil es so viele Büel und Wingarten gibt.

Von Ayt Ruodolf seligen <sup>1)</sup> hein wir X. f. von einem acher ze blatibach in Melchdal gelegen dem man sprichet der acher ze widen. vnd aber von im V. f. ze hasle <sup>2)</sup> gelegen, das heisset das guot zen bluemen. <sup>2)</sup> vnd aber V. f. von des vofingers guote das bi Meister volrichs iarzit stat, vnd kamen die von vetkun zwigerun. (?)—

Bro Stefната von lintenach von dero vnd ir wirte vnd ir vordern hein wir zwei phunt geltes vf dien guetern, dú wir kouften von hartman heinrichs sun vf dem buel, vf dem acher dem man sprichet bechlis acher, <sup>3)</sup> der gelegen ist nit iacobs guot von winkelriet, vnd vf der gadenstat was inront (innert) dem zun lit vnz (bis) an die halten an ruppen stufi, <sup>4)</sup> vnd vf dem stadel der daruffe stat.

Aber hein wir ein phunt geltes von iro vf disen guetern dú ze winkelfried <sup>5)</sup> gelegen sin. vf dem acher ze riete vor dem mat acher, vnd vf dem gewand acher. vnd vf der matton dú ob hartmans hus lit, vnd dem stufin vor dran, vnd vf der matten odenhove, vnd vf der matten an dem letten. <sup>6)</sup>

Von her Ruodolf von Schoenenwert <sup>7)</sup> XXX. f. vf dem guot zer tolen in alpnacher kilcheri.

Von Swester Beatrisen von Arberg lib. j. vf dem guote vf dem Biete(?). Das guot vf der furen der nident vnd das stuf bi dem Bache. In Brochser kilcheri.

Wir heigin ouch von fro Mechtilden Ewirti Dietwiges seligen Münz Meisters burger ze berne vnd von fro Annen ir beder

<sup>1)</sup> Ayt Ruodolf I. von Winkelried reg. von 1298—1317.

<sup>2)</sup> Beide Benennungen sind am Ennetbürgen, Pfarrei Buochs, noch gebräuchlich.

<sup>3)</sup> Bechli ist ein Gut in Buochs, noch jetzt so geheissen.

<sup>4)</sup> ist unbekannt.

<sup>5)</sup> heute Wichried genannt, sind noch zwei große Matten zu Ennetmoos ob dem Allweg gegen den Stanferberg gelegen, wozu ehemals noch mehrere Güter gehört haben, z. B. ze riete, der matacher, Gwandacher auch Gwandi genannt. — Mit großer Wahrscheinlichkeit darf dies Winkelried als die Wiege der Ritter von Winkelried angenommen werden.

<sup>6)</sup> Nicht mehr in Ennetmoos, wohl aber in Dallenwil befindet sich gegenwärtig noch ein Gut Letten.

<sup>7)</sup> Conventual und Prior des Klosters Engelberg, Verfasser des im XXVI. Bd. d. Gschtsfrd. S. 245—286 abgedruckten Nekrologs (1345), dem auch diese Zinsröbel entnommen sind.



tochter V. vnd XXX. ꝑ. vnd einem Abt V. ꝑ. vf den mentag vor vnser frouwentag der liechtmis vnd sol diß gelt geben die dürftigen des nūwen spitals ze berne.

Wir hein von swester hemmun (Emma) von altselden X. ꝑ. vnd eim Apt iij. ꝑ. vnd dien priestern X. ꝑ. ab diesen guetern die hie nach gescriben stant. Das erste ist hus vnd hoffstat weltis Cuonlis von Matte. Der acher vor dem lō. Der acher ze Brüge (?). der acher hinder dem lo. das acherstüki an eim kilchacher bi dem kilchwege. den garten in dien hoffsteten obna (?). Der luz<sup>1)</sup> in eim bußlin ze wizenfluellen ze Inwengen. der luz ze wizenfluellen<sup>2)</sup> vnder dem grossen steine. die gadenstat ze vrmeze.<sup>3)</sup>

Wir hein och fünf schilling vnd j. lib. von heinrich zingen burger ze luzzeron (Luzern) von dem guot ze hindrost in remorstalben vnd dem man spricht an holstrich vnd ist ze Swiz in dem land.

Wir hein ein phfunt vnd die priester X. ꝑ. von fro Guotten von heideg<sup>4)</sup> vnd swester Adelheiden ir tochter von den Guettern der nam hie nach gescriben stat. vier stüki in der hofftet ze Eggenburg vnd den fünftenteil der bovmmen (Bäume) in der obnen (obern) hoffstat vnd des quottes ob dem banholz den fünften teil dem man spricht im hovmete, vnd des Akkers nit dem hus an der hofftet nünteil. vnd der matten vnder der mur nünteil. Vnd des Akkers hinter dem stadel vier stüki. Diß gab johans scinder Andres fun von Eggenburg<sup>5)</sup>

Wir hein och X. ꝑ. von den guettern die wir kouften von Jans Jolern ze Obern Riffenbach gelegen an die lich Roeffe.<sup>6)</sup> Einen akker den man spricht der Mur akker an Ebreg halten vnd den akker dar ob an der Stigen vnd den akker am Anthovpt. —

Wir hein ein phfunt geltes von Swester Richenen vf dem Bodmen von dem guot dz si kouft von Volrich ze dem Nūwen hus

1) Luz oder Luz-Nied-Streuland.

2) Wizenflu in Dallenwil.

3) Heute Murwis in Dallenwil. — Brief v. 1. Nov. 1322.

4) Schloß am Baldeggersee, St. Luzern und früherer Stammsitz der freiherrlichen Familie gl. Namens.

5) Siehe oben den Brief v. 23. Juni 1341. S. 294. Num. 9.

6) Leichenkleider.

von Niderriffenbach dem man sprichet dz guot ze schopphen vnd erzenmatte.

Wir hein ouch Ein phfunt geltes von Swester Annen von Buobendorf<sup>1)</sup> von den guetern die sí kofsten von Heinrich ambuel vnd Iten finer Elichen wirtinnen von niderriffenbach von dien guetern so hie nach gescriben stound. Siben rinder alp ze Steine<sup>2)</sup> vnd sechs rindern Weide ze núwem gadem vnd einen drittenteil einer Matten in ebnoten, An ir lichroek sol dis phfunt.<sup>3)</sup>

Wir hein zwen müt fern zürichmes von eim guot lit ze Megenwile<sup>4)</sup> von vro Itan Eglinun von Baden vnd von ir bruoder vnd von ir wirt vnd von allen iren vordren vnd muote dien fruomen all an dz si sprechent ein pater noster dien fünf minzechenen<sup>5)</sup> vnserz herren. der selen gedenkent ouch volrichs scherers vnd Elsbeten finer wirtinnen.

Wir hein ein Wingarten lit ze thegeruelb.<sup>6)</sup> stoft an Eifen wingarten dur dir (der) nach geschribenan selan willan, Margretau Benzin Johans Weglers elsbetan finer wirtinnen vnd Cuonrag weglers vnd elsbeten finer wirtinnen von Baden.

Mementote qui obiit Henricus rouber ein forher ze sant Johans in kostenz der het uns geben dur finer selheil sechs phunt haller. --

## B.

Dis sint die zínse in ôre gelegen.<sup>7)</sup>

Wir hein von Ruedger von Stêge vnd finen vordern V. lib. vff dien guetern dú hie nach gescriben sint. vff Jennis schürgen quote das bi dem berge lit ze altorf. vff winklers quote das nidnan an fritschis bergers gout lit bi der Rûse. vff dem Riete das nidnan an holers gout lit. vnd vff dem quote dem man sprichet in der krinen zú Silenon.

1) Bubendorf, im Bez. Niestal, Kt. Basel.

2) Steinalp bei Nickenbach.

3) Kauf- und Lehenbrief v. 24. Juni 1330. Siegler: Ritter Hermann, Meier zu Stans.

4) Mägenwil, Filiale von Wohlenschwil, Bez. Baden.

5) Minnezeichen = Liebesmale = die 5 Wundmale Christi.

6) Lägerfelden, im Bez. Zurzach, Kt. Aargau.

7) roth geschrieben.

Wir hein von Heinrich zingen V. ß. vnd j. lb. vff dem Guote ze hindrest im Remerstalben<sup>1)</sup> dem man sprichet am Bolstrich.

Wir hein von dem Bretter<sup>2)</sup> ein phunt von walthers eigen bi dem bache in finer vnd bi finer hoffstat gelegen.

Von Eglolf dem hoger lib. ij vnd ß. V. an vnserz Herren fronlichamen tag. vff dien guetern dú ze schachdorf gelegen sint hus vnd hoffstat dú bi dem bache gelegen ist. vnd so uil me als vs gescheiden ist. vnd darzuo den acher da hinden da der gaden vffe stat.<sup>3)</sup>

Von fro verenn von holdern sol man gen an ir iarzit ieglicher ein lucerbrot vs dem zins von hasle an sant iohans ewangeliste tag.

In die Johannis ante portam latinam XXX. ß. die gond ab dem guot heisset die nider gewand gelegen bi silinon, vnd X. ß. den priestern von demselben quot, Von fro helwigen von A.<sup>4)</sup>

Dis sol vnser herre der Apt rihten (entrichten).

Von dem von frisingen iiij. lib. vnd V. lib. sol.

Von Wolrich fuschin XXX. sol.<sup>5)</sup>

Von der selagerrun j. lib.

Von gelwan xiiij. sol.

Von der salerrun von wintertur X. sol.

Von der salerrun zwei stüf fernnen.

1) Römerstalben im Kt. Schwyz an der Urnergrenze.

2) In dem bezügl. Schankungsbriege v. J. 1292 heißt es: Wernherus Brecht civis Thuricensis possessiones suas sitas in villa Schachdorf retro domum Waltheri bi dem bache . . . quas emit ab eodem Walthero . . . tradidit monasterio nostro . . . (Arch. Engelb.)

3) Schankungsbriege vom Jahr 1293 (Arch. Engelb.)

4) Ehemaliges Adelsgeschlecht in Obwalden. — Zum 6. Mai im Nekrolog steht: Her Walther von A, vnd fro Helwig sin frouwe von dien hein wir XXX. ß. Dieser Walther von A erscheint bei der Schlichtung des Apstreites zwischen Uri und dem Kloster Engelberg am 11. Augstm. 1275 als „Edler“ unter den Zeugen; dann wieder am 24. Okt. des gl. Jahres bei einem Compromiß zwischen Abt Walther und Rudolf von Ruswil als Ritter; „Dñs. Waltherus de A. miles.“

5) Der bezüglich Schankungsbriege v. 25. Heum. 1342 nennt ihn Wolrich Futsch, Burger von Zürich. Er erscheint 1333 auch als Zeuge. (Archiv Engelberg.)

Von hern volrich von rinach ein stuf. <sup>1)</sup>

Von bruoeder peters muomen iiij. sol.

Von Adelheit von holdern hatten wir sechs phunt enphan-  
gen, vnd sol man ir vnd ir vordren gedanken an ir iarzit.

Vnd von Agneson robin hein wir zwei phunt enphanen, vnd  
sol man ir vnd ir vordren gedanken an ir iarzit.

Peter von A. vnd fro Berchta sin wirtinne hant nach ir tod  
ein lib. gelk dien frowen geben ze ir iarzit ober tisch.

### C.

Dis ist der anke den wir ze Swiz haben son vnd  
dú gueter vff dien er Stat. <sup>2)</sup>

Fridrich vnd ursula sie Elichi hussfrow von kostenz gaben vns  
iiij. gulden ze einem Almuosen, das wir vnser mál bessritin.

### D.

Anno do. MCCCLXXII. mens. martii. innouati sunt census  
sanctimonialium in Alpnach. <sup>3)</sup>

Heini von Buochs git j. lb. V. ð. nümer von dem guot ze  
der tolon <sup>4)</sup> vnd solt gelten XXX. ð.

Item Jenni türler git j. lb. V. ð. nümer vnd ein aferstüki  
hinder der mur. <sup>4)</sup> von ein stüki ob dem wil. <sup>5)</sup> vnd von ein  
stüki ze spizachen <sup>6)</sup> ze aballis riet gilt ovch XXX. ð.

Item ze Swarzenberg vnd ze Slieren.

Item Claus Büttener ze schlieren.

<sup>1)</sup> Die Urkunde hiefür fertigt und siegelt er in seinem Hause zu Münster  
am 13. Mai 1325. (Arch. Engelb.) — Bei Rynach oder Reinach, im aarg.  
Bez. Kulm, stand noch vor wenigen Jahren die Burgruine, einst die Wiege des  
alten Geschlechtes gleichen Namens, jetzt das Schulhaus der Gemeinde Burg.  
Abkömmlinge davon sollen sich noch im Elsaß und Breisgau befinden. (Lutz.  
Lexikon.)

<sup>2)</sup> Der Titel ist roth geschriben, die Schrift nach ihm aber ist ausgetilgt.

<sup>3)</sup> Mit schwarzer Tinte geschriben.

<sup>4)</sup> Veraltete Namen.

<sup>5)</sup> jetzt Wili ob der Kapelle in Schoried bei Mulsrain und So.

<sup>6)</sup> unweit von Balisried am Fuße des Berges Kreuzenasp zwischen Stad  
und Dorf.

Heini Bütiner vnd Jenni Bütiner X. f. nümer von stüfin. ligent eis ze der eich an der zeig. <sup>1)</sup> eis ze der hamerstud <sup>2)</sup> eis in der Bizzi. <sup>3)</sup> ein hoffstad ob nen huf von melchtal. eis ze dem wisbirboom. <sup>4)</sup> eis am stalben. <sup>5)</sup> eis in rüti bi der Slieren. <sup>6)</sup> eis ze rüti vor der rietmat, <sup>7)</sup> die mat an der rietmat vnd eis stüfi ze Gebarkle. <sup>8)</sup>

Item mechthild von wangen X. f. nümer von guetern ze Swarzenberg die von dem Siber kamen.

Item heini Banwart vnd sin teilgenossen VI. f. von afern vnderm fleben. <sup>9)</sup>

Item Bürgi trochsel XVI. d. (Denar) von des trachels afer zem stof ze amesriet <sup>10)</sup> ennent dem dorf.

Item peter zem nünen huf XIII. d. von eim afer ob Eschi. <sup>11)</sup>

Item voli kolb iij. f. iiij. d. nümer von eim afer an der Spizachen.

<sup>1)</sup> Im alten Fahrzeitenbuch Alpnach heißt dieses Gut „Zeeiche.“ Wahrscheinlich ist es das jetzige Heimwesen Zineichen oberhalb der Pfarrkirche und unterhalb an die Zil (das veraltete „Zeig“?) anstoßend.

<sup>2)</sup> Veraltet, wenn es nicht die Hammerschmiede in der Nähe der Kirche gemeint ist.

<sup>3)</sup> Die eine der heutigen Bizzi ist ein Gut in Schoried ob der Kapelle, die andere eine Matte an der Landstraße zwischen Stad und Dorf.

<sup>4)</sup> ist veraltet.

<sup>5)</sup> ist ein Heimwesen an der alten Landstraße in der Nähe der großen Schlieren. Von da mag das alte Geschlecht „Stalder“ in Alpnach seinen Ursprung haben. 1382, 5. Mai erscheint Peter Stalder als Zeuge.

<sup>6)</sup> Diese Rütli liegt in Schoried am Fuße des wegen seiner Frucht früher berühmten Schwarzenberges, bisweilen auch Rütiberg genannt.

<sup>7)</sup> oberhalb dem Stad in der Nähe von Rieden.

<sup>8)</sup> verschollener Name.

<sup>9)</sup> In Alpnach unbekannt; dagegen ist zu Kägiswil ein Kleb und mag wohl dieses gemeint sein.

<sup>10)</sup> jetzt Emmenried oder auch Kleinmatt genannt, ein schönes Heimwesen am Fuße des Berges Krezenalp zwischen Stad und Dorf Alpnach. — 1326 wird Demsried, 1361 Dmisried, 1525 Amisried geschrieben; es dürfte von Ammanns-Ried abzuleiten sein und ist ein vornehmes, uraltes Geschlecht von Alpnach. 1326—34 ist Minister de Oemsried dem Stifte Münster zinspflichtig (Gschtsfrd. XXIV. 117.). 1378, 17. Nov. Erni von Dmisried, Zeuge beim Loskauf von Hergiswil (Bus. I. 344). 1381, 22. Apr. Vermittler zwischen Bern und Unterwalden (Eidg. Absch. I. 60).

<sup>11)</sup> auch Äschi, Landgut oberhalb dem Stad.



Item erni spilman iij. ß. von der gebreiten. <sup>1)</sup>

Item Ruodi vnder der flue iij. ß. von finen guetern ze amesriet, solten XV. ß. gelten.

Item Claus am stein XV. d. von der hofstad Ballisriederz. <sup>2)</sup>  
vnd iij. ß. von dem hanfgarten der zemstein.

Item . . . Hefi XX. d. vom Spizacher nit der Schieren. <sup>3)</sup>

Item Werni arnoltz XX. d. von der hofstad ians am stein, lit im mos. <sup>3)</sup>

#### fornzin

Item Heini steinibach iij. viertel dinkel von ein afer im omyer spil bi dem nünen grund. <sup>4)</sup>

Jenni im winkel V. Müt dinkeln von den afern ze Brunnen <sup>5)</sup> vnd ze obnechtigen veld vnd eis stüki zem künigsbirboom vnd ein rietmat stost vf der A bort.

Jenni lütolz, ij. viertel dinkel von ein afer im grabi <sup>6)</sup> ob des ammanns afer vnd ein mat ob Ballis riet.

Jenni Bluwiler ij. viertel dinkeln von Schön afer.

Jenni nidrost ij. viertel von ein stükin im greben.

Heini von Buochs ij. viertel von ein afer ze obnechtigen veld stost an der slieren Bort.

Heini am bort grund ij. viertel von ein stüki ze [vnder Born (?)

Uli koltz iij. Müt von stükin eis stüki an spizachen eis an golzacher. der bongart der Buel. eis stüki an eichaker <sup>7)</sup> eis stüki ob Escha. <sup>8)</sup> eis heist futnia. eis heist der Adelgif

<sup>1)</sup> veraltet. Im Jahrzeitenbuch findet man ein „Spilmensmatt“, welches ein Gut beim Mulchenrain in Schoried war.

<sup>2)</sup> Ballisried ist ein schönes Heimwesen am Fuße der Arzenalp im f. g. Grunderberg.

<sup>3)</sup> jetzt Möslü oder Mühlmatthli bei der Mühle im Dorf an der alten Landstraße.

<sup>4)</sup> Grund ist ein Weiler am Fuße der Arzenalp unterhalb der kleinen Schlieren in der Nähe des Dorfes. — Imgrund ist ein altes Ritzhergeschlecht von Alpnach, Kerns und Sarnen, weil in allen diesen Gemeinden Orte dieses Namens sind.

<sup>5)</sup> jetzt Brunnacher, ein Heimwesen oberhalb dem Stad.

<sup>6)</sup> „Grabi“ heißen mehrere Güter bei der Brücke über die große Schlieren.

<sup>7)</sup> wahrscheinlich in der Zineichen. Vgl. oben.

<sup>8)</sup> jetzt Eschi oder Aeschi. Siehe oben.

buel. <sup>1)</sup> ein rietmat in swanden. <sup>2)</sup> vnd ein matten in aferliß gwueß VI. ß. nüwen von denselben guetern.

Claus Heki j. Müt dinkeln von ein stükin zem rotenbach <sup>3)</sup> von dem stükin zem klagnusboom <sup>4)</sup> der an die roßgassen stoft. eiß stüki stoft oben an den ey afer vnd von dem Bongarten der nidnan an der roßgassen lit vnd von dem vfgenden stükin das vor an walter von wile lit.

Bli am stein vnd eberhart des lütpriesters sun. j. viertel von zwein stükin am hobacher. —

an dem nidren stad.

Walti schoenenbuel <sup>5)</sup> V. Müt von der leinmat <sup>6)</sup> vnd zem Metter <sup>7)</sup> der hanfgarten vnd von loracher <sup>8)</sup> von rietaker des closters vnd von dem migler das stüki vnd von dem afer zer guetlen afer.

Walti von reng <sup>9)</sup> j. Müt von drin stükin an den widen <sup>10)</sup> vnd von hoerschen hoffstad ze azingen <sup>11)</sup> vnd vom Boden an der zila.

Peter Winkelriet ij. Müt dinkeln von ein stükin in bizinen vnd eiß zer linden vnd eiß am bracha vnd eiß am weg die mat vnd eiß ze dem huenrbirboom vnd eiß ze der westachen vnd eiß im sakaker vnd eiß an stalden acher vnd eiß an langenafer vnd das veldli die mat an lora vnd an lominun an steiglon <sup>12)</sup> zwelsten maden vnd an lochmat zwelsten madon.

1) Eines der Berggüter oberhalb der Kapelle zu Schoried.

2) Schwendi, ebenfalls ein Berggut in Schoried.

3) jetzt Rothenbächli, ein Heimwesen am Fuße der Kreuzenalp.

4) Klagnußbaum wird noch jetzt genannt eine Matte beim Rothenbächli an der alten Roß- oder Landstraße; dieser Name rührt vielleicht daher, weil bei einem dortigen Nußbaume eine s. g. „Reichenghirmi“ oder Station mit der Reiche gewesen sein mag.

5) Schönebuel ist ein altes Rülchergeschlecht von Alpnach, dem mehrere berühmte Männer angehörten.

6) Leh.

7) z'Matt.

8) Liren.

9) „Von der Reng“ mag das jetzt noch in Stans blühende Geschlecht der Herren Rengger stammen. In Alpnach ist es ein altes aber ausgestorbenes Rülchergeschlecht.

10) Widi — alles Güter am See.

11) Azigen, eine Hoffstat an der Rengg, der das alte, ansehnliche Geschlecht von Azigen seinen Namen verdankt.

12) Steiglen, eine Alp am Pilatus.

Peter ze nidroft iij. Müt dinkeln von eim aker ze Buel vnd von eim stükin ze wolfgruoben<sup>1)</sup> vnd von eim Brunlaker vnd von vrmeis vnd von dem zagelstüki vnd an blatenaker ein stüki vnd an zotelaker eif stüki vnd am ort eif blekli vnd vf dem zil eif riemli vnd vom hanfgarten vfen zil bi dem fewe (See) vnd von dem hobacher vnd die hofmat<sup>2)</sup> in dem dorf vnd zwo mat vf dem eichgraben.<sup>3)</sup>

Difü gueter sint verlüwen drü iar elli die nüt erblehen sint vnd nüt me vnd wenn der zins nüt gerichtet wirt ze sant Andre-  
sttag vnd darnach in den achtagen so sol der zinser vf der schaden  
ligen an dem wirt ze alpnach die in nüt gerichtet hant. von erb-  
len son die gueter ledig sin af ovch ze Buochs im dem hofe. —

1) Diesen Namen trägt ein Gut zu Schoried. — Heimwesen mit dieser Benennung finden sich, wie wir glauben, in allen Gemeinden Obwaldens, so z. B. in Kerns zwei, und sie mag wohl daher rühren: In dem ältesten Landrecht Obwaldens ist eine Verordnung, welche vorschreibt, daß in einer kleinen Gemeinde 1, und in einer großen 2 Wolfgruben sein sollen behufs Einfangens der wilden Bestien. Dies geschah dadurch, daß man bei der Treibjagd, welche durch Glockengeläute angekündigt und aufgeboden wurde, den Wolf oder Bär gegen die mit dem s. g. Wolfsgarn überspannte und mit Tannenreiseru bedeckte Grube zu treiben suchte, worin er sich in's Netz verwickelt als Gefangener ergeben mußte.

2) ein schönes, von der Landstraße durchschnittenen Landgut ob der Kirche. Von diesem Hofe ist in den alten Schriften oft die Rede.

3) bei der Zineichen. Siehe oben.

Alle übrigen in den Anmerkungen nicht näher bezeichneten Namen sind entweder auf Güter an andern Orten der Gemeinde übertragen worden oder ganz verschollen, was leicht erklärlich ist, wenn man bedenkt, daß die vielen Aecker und kleinen „stüki“ oft von ihrer Form, wie z. B. Saß-Bangen-Blaten-Zotel-Spitz-Breitenaken, oder auch von Bäumen, wie: Königs-Weiß-Hühnerbirnbaum u. s. w. ihren Namen erhielten. Aus dem Ganzen geht jedoch hervor, daß die meisten zinspflichtigen Güter des Frauenklosters in Engelberg am Niderstad, am Fuße des Berges zwischen Stad und Dorf und in der Nähe der Kirche lagen, weshalb auch anzunehmen ist, daß diese Theile der Gemeinde am frühesten kultivirt waren. — Vergl. den Brief v. 12. Juli, 1307 laut welchem die Königin Elisabeth mehrere Güter in Alpnach kauft und dem Frauenkloster schenkt; abgedr. im Gschtsfrd. I. 41. u. auszüglich im Bd. XIX. 206.



## E.

Anno do. MCCC.LXXIIIJ. mens. apl. innovati sunt sensus  
Sanctimonialium in Hasle.

- Ze Beringen ze Wassermendi vnd ze oberhusen vf der hosi-  
fon vnd ze Walde V. lb. alter gilt nu XXXX. ꝑ. alter.  
Jagli im vrsine j. lb. alter von dem guot am satle.  
Wernher von husen VI. lb. von sinen guetern.  
Vf Schrenlin X. ꝑ. gilt nu VII. ꝑ.  
Ze Brunnen XVIII. ꝑ.  
Vf resti j. lb. gilt nu nüt.  
Ze Wissenfluo XXX. ꝑ. gilt nu j. lb.  
Ze Eppingen ij. lb.  
Vf wiler Chueni brúnlis VII. lb.  
Wernli Brúnlis j. lb.  
Jon j. lb. VI. ꝑ.  
Am ranft XVIII. ꝑ. (Von späterer Hand geschrib.)  
Vf wiler am Esching XVIII. ꝑ. j. lb. (ist durchgestrichen.)  
Claus Marquart X. ꝑ.  
Das guot im dem Boden. galt VI. ꝑ. ist wueft.  
Christan zeringer iij. lb. IX. ꝑ.  
Vf stalden X. ꝑ.  
Claus an der furen XXX. ꝑ.  
Wibel j. lb.  
Wibel ij. lb. von h. gigers wegen.  
Jaggi von husen ze vnderstok j. lb.  
An Sedris matten j. ꝑ.  
Im hof ze Botingen j. rossisen.  
Ze Brugge von dem walen j. lb. gilt nu XV. ꝑ.  
Sta in stein XVII. ꝑ.  
Vf swendi j. lb. von h. Blaesin.  
Claus Lüti X. ꝑ.  
Vf dem zingel von toman snider j. lb. gilt X. ꝑ.  
Chueni ab Babin j. lb. gilt nu VI. ꝑ. VIII. d.  
Chuenzi a der Bülzachen XII. ꝑ.  
Peter zen dornen von figriswile iiij. lb.  
Heini zen dornen j. lb.  
Aber Peter zen dornen V. lb.

Rupfersmit ij. lb. von der matten zer linden.

dis sind alles alt pfenning.

Item von Wernlis Müllers gueter VI. lb. alter. wurden gekouft vmb C. lb. alter.

Peter an der egg iij. lib.

Muni (?) Brünli X. s.

Von disem allem hörrent dien Herren ij. lib. alter pfen.

Von Wernlis rosen seligen hoffstat V. s.

Chuoni von vronannun j. lb. stebler as kristen vns ze koufen gab.

Item Greta am Esching vnd mechtild Beringerin gent j. lb. alter pfenning von dem Toeffenacker vf wiler von dem guot vf kristans siten von der gadenstad ze löwinen von der Gadenstad ze nidren verrichteten von dien münchenhalten vnderm wanger von dem lenakerlin. von dem hofftetlin das mechth was hinderm stadel. von dem aferlin zer Blatten das ouch mechth was. vnd gent si disen zins nüt ierlich ze sant andres so sint disü gueter vns ledig.

Item Heini Spilman ab dem Schingeln ij. guldin.

Item bürgi richart von obfluo ij. guldin.

Item willi in miß im dorf von obfluo j. guldin.

Item wernli speni ab wile j. guldin.

(Diese vier letzten Zinser sind von späterer Hand eingetragen.)



